

## Christkönigssonntag (Lesejahr C)

### P r e d i g t

Heute noch ... Zwischenzustand

---

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn !

Wir werden gleich im Apostolischen Glaubensbekenntnis die folgenden Worte sprechen:

**„Ich glaube ... (die) Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“**

Bereits die letzten Schriften des Alten Testaments bezeugen schon anfanghaft

den Glauben an die Auferstehung der Toten.

Der Glaube an die Auferstehung der Toten durchzieht dann fast alle Schriften des Neuen Testaments.

Diese Auferstehung ist für das Ende der Welt bezeugt:

Wir müssen heute entsprechend der Erkenntnis der Naturwissenschaften sogar umfassender formulieren: Diese Auferstehung wird kommen,

>> wenn Gott die Gestalt des **Kosmos** verwandelt,

>> wenn der Schöpfer des Weltalls den Kosmos umgestaltet in eine neue Wirklichkeit.

Aber was ist nun **„dazwischen“** ? Ich meine zwischen unserem persönlichen Tod und dem Ende des Weltalls ?

Das Neue Testament - das Grundbuch unseres Glaubens - gibt uns eine trostvolle Antwort:

Jesus spricht sie zum reumütigen Schächer:

**„Heute (!!!) noch wirst du mit mir im Paradies sein.“**

Jesus meint hier offenbar nicht das Paradies, von dem die ersten Seiten der Bibel sprechen.

Er meint etwas Jenseitiges, er meint den Himmel –  
den Lebensbereich Gottes.

Es gibt also bereits nach dem Tod  
zwar nicht für unseren Leib,  
wohl aber für unser ICH  
zu der auch unser Denken und Wollen gehört,  
Gemeinschaft mit Christus.

Die kirchliche Überlieferung hat angeleitet

>> durch die Bibel

>> und durch das philosophische Denken  
der damaligen Zeit  
dafür den **Begriff SEELE** aufgegriffen.

Liebe Schw. und Br., der Apostel Paulus drückt das,  
was nach dem Tod kommt, mehr auf Christus  
bezogen aus.

Wie könnte das auch anders sein  
in der Zeit nach der Auferstehung Jesu Christi !

Einmal schreibt er (Phil 1,23):

**„Ich sehne mich danach,  
aufzubrechen und bei Christus zu sein.“**

Und ein anderes Mal lesen wir bei Paulus (2 Kor 5,6b.8):

**„...wir wissen,  
dass wir fern vom Herrn in der Fremde leben,  
solange wir in diesem Leib zu Hause sind. ...**

**Weil wir aber zuversichtlich sind, ziehen wir es  
vor, aus dem Leib auszuwandern  
und daheim beim Herrn zu sein.“**

Was ist also mit uns nach unserem Tod ?

Paulus sagt es ganz einfach:

*Wir werden daheim sein  
bei Christus bzw. beim Herrn.*

Jesus und Paulus beschreiben  
nicht die Art und Weise, WIE wir uns  
diese Existenz-Weise nach dem Tod  
vorzustellen haben.

Wie sollte das auch gehen ? Mit unserem Verstehen  
sind wir im irdischen Leben  
an Raum und Zeit gebunden.

Wir können das Leben mit Christus -  
wir können das Daheim-Sein beim Herrn  
in seiner Art und Weise nur ahnen,  
aber jetzt nicht beschreiben.

Als Christen muss es uns im Glauben genügen,  
DASS es die paradiesische - oder besser -  
die himmlische Existenz-Weise bei Christus gibt  
das Daheim-Sein beim Herrn.  
Dieses Wissen muss uns genügen.

Wir wissen im Glauben um die Tatsache,  
das WIE der Ausgestaltung überlassen wir Gott  
und seinem Sohn Jesus Christus.

Liebe Schw. und Br., der Christkönigssonntag will uns  
Christus also nicht als irdischen König vorstellen.

„**Mein Königtum ist nicht von dieser Welt,**“  
sagt Jesus im Johannesevangelium gesagt  
(Joh 18,36).

Das Christkönigsfest verkündet uns Christus  
als König des Ganz-Neuen:

Bei ihm wird unsere seelische Existenz „**daheim  
sein**“.